

# Corona-Pandemie

## Folgen für die Krankenhausversorgung von Kindern und Jugendlichen in Berlin



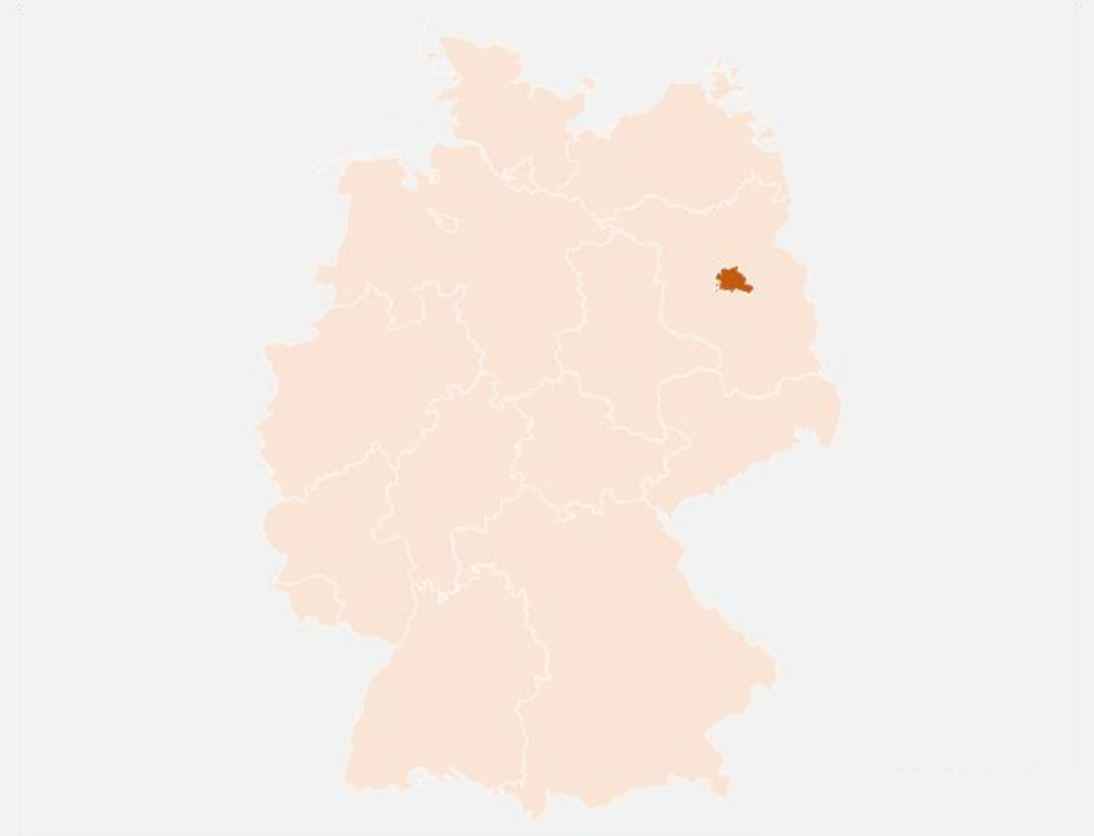
**Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Julian Witte, Manuel Batram, Lena Hasemann**

Universität Bielefeld

AG 5 – Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement

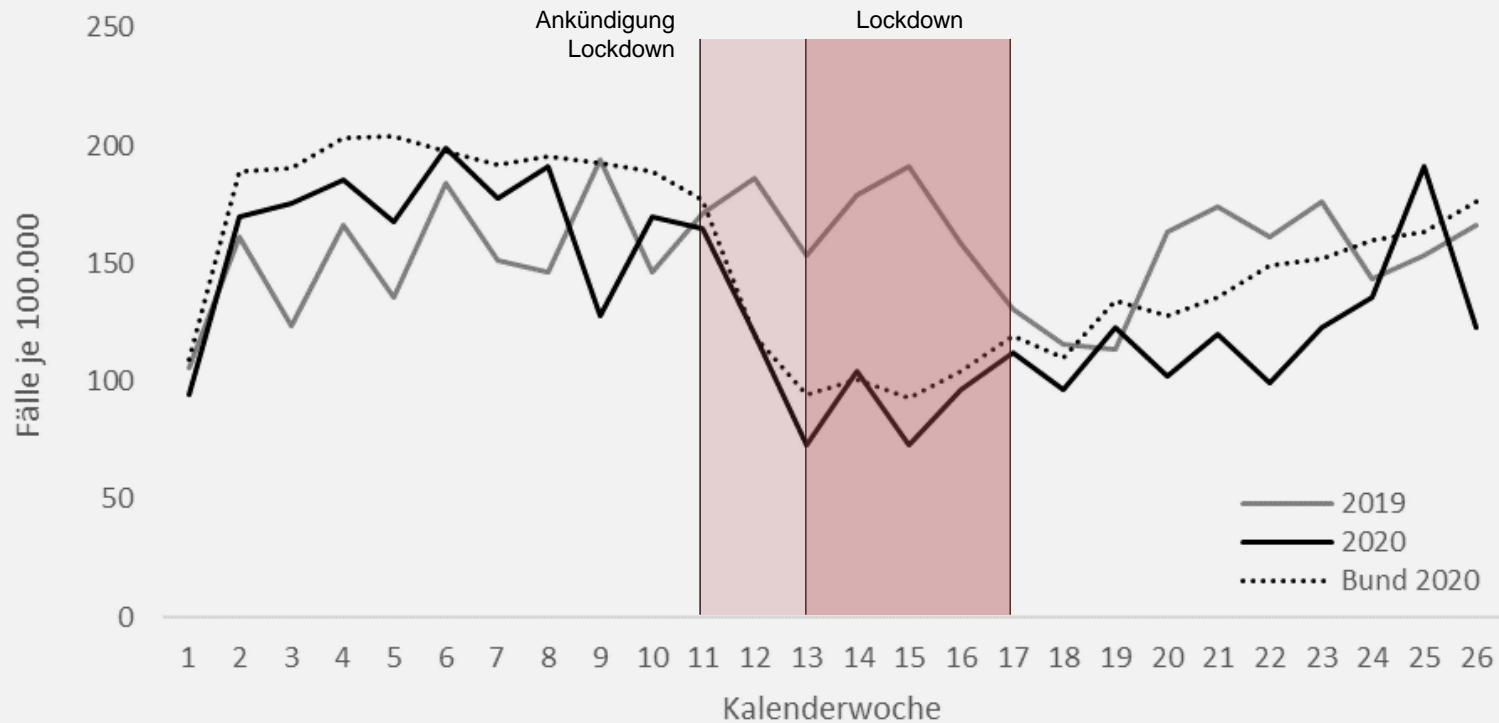


- Analyse aller Krankenhausaufenthalte DAK-versicherter Kinder und Jugendlicher zwischen 0 und 17 Jahren aus dem **ersten Halbjahr 2019 und 2020** (1-26 Kalenderwoche).
- Der Report analysiert Daten von **über 38.000** Kindern und Jugendlichen.
- Der Report basiert auf Daten von **6,6 %** aller Kinder und Jugendlichen in Berlin.
- In 2019 waren 2,8 % aller DAK-versicherten Kinder und Jugendlichen wenigstens einmal im Krankenhaus, in 2020 waren es 2,4 %.
- Dies entspricht 1.609 Behandlungsfällen im ersten Halbjahr 2019 bzw. 1.345 Fällen in 2020.





### Hospitalisierte Fälle je 100.000 nach Kalenderwoche

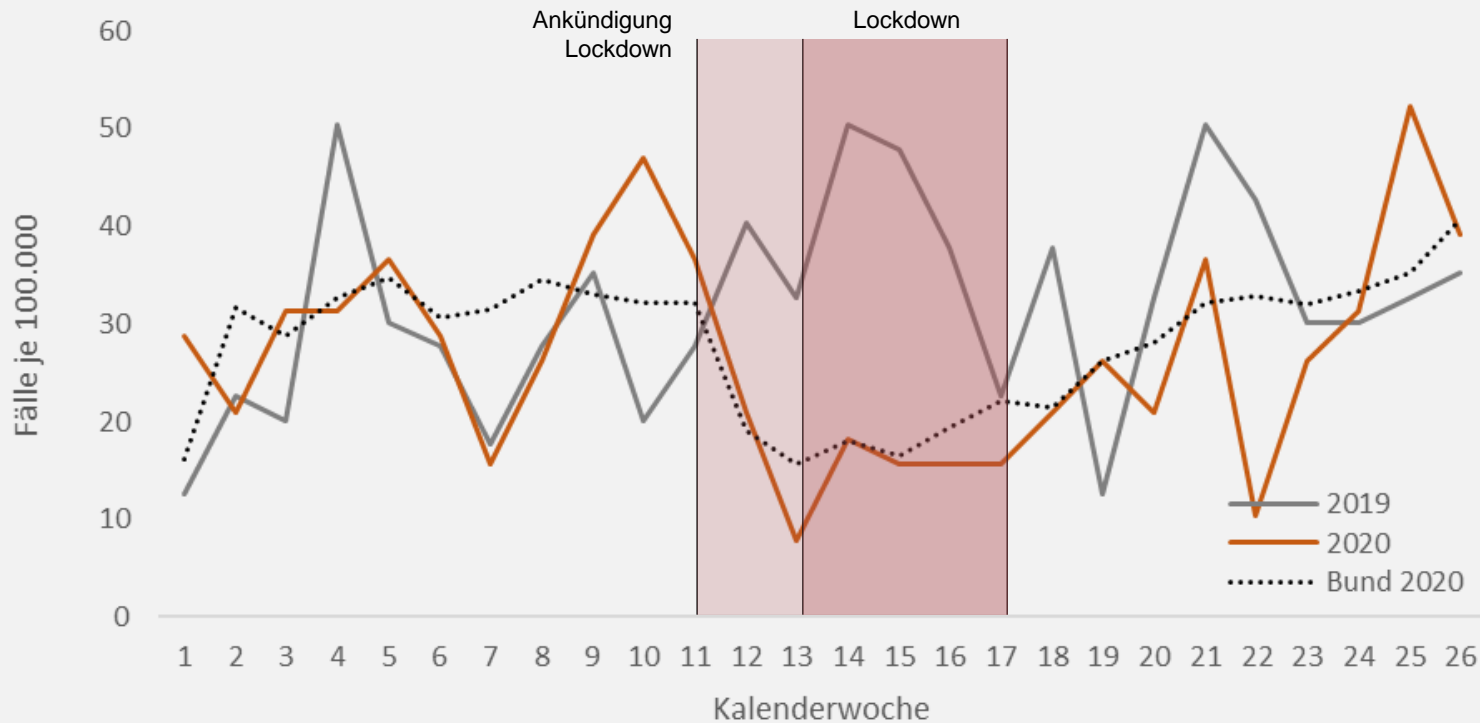


Vergleich erstes Halbjahr:  
**-13 % Krankenhausfälle**

Vergleich Lockdown-Phase (12.-17. KW):  
**-42 % Krankenhausfälle**



Hospitalisierte Fälle je 100.000 mit operativer Prozedur, nach Kalenderwoche



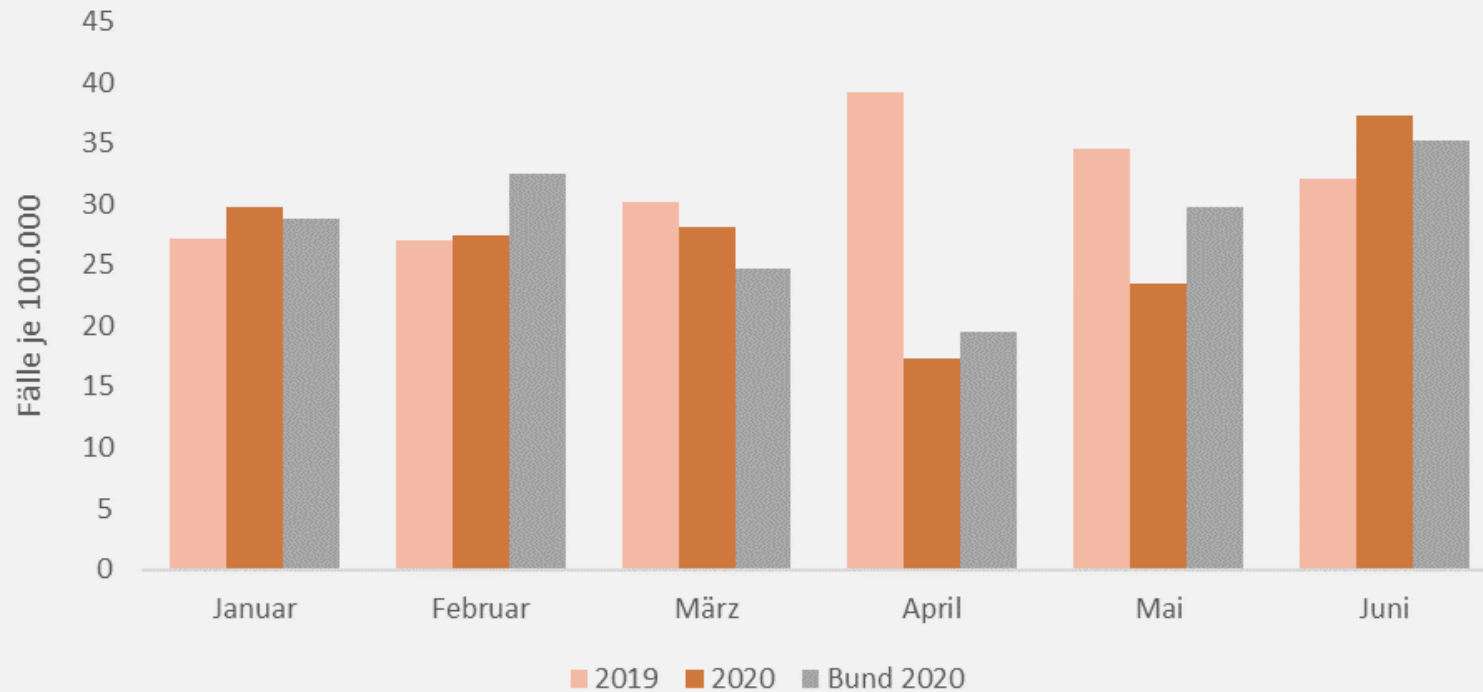
Auf welche Behandlungsanlässe ist der beobachtete Rückgang der Krankenhausfälle zurückzuführen?

Vergleich erstes Halbjahr:  
**-15 % Operationen**

Vergleich Lockdown-Phase (12.-17. KW):  
**-59 % Operationen**



Hospitalisierte Fälle je 100.000 mit operativer Prozedur, nach Monaten





Erkrankungsarten mit dem größten Fallzahlrückgang  
hospitalisierter Kinder und Jugendlicher (Hauptdiagnosen)

- 53 % Krankheiten des Urogenitalsystems
- 49 % Infektionskrankheiten
- 28 % Atemwegserkrankungen
- 19 % Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- 17 % Krankheiten des Nervensystems
- 9 % Symptomdiagnosen
- [...]
- +10 % Verletzungen / Stürze
- +12 % Psychische Erkrankungen



Auf welche Behandlungsanlässe ist der beobachtete Rückgang der Krankenhausfälle zurückzuführen?

**Weniger Infektionserkrankungen,  
weniger Atemwegserkrankungen.  
Unklar, ob Rückgänge bei elektiven  
Fällen oder weniger „Notfälle“ ...**



Top 10-Diagnosen mit dem größten Fallzahlrückgang hospitalisierter Kinder und Jugendlicher (Hauptdiagnosen mit n>20 Fällen berücksichtigt)

-76 % Magen-Darm-Entzündungen

-60 % Obere Atemwegsinfektionen

-37 % Chronische Mandelentzündungen

-36 % Lungenentzündungen

-13 % Hyperkinetische Störungen (AHDS)

-6 % Akute Bronchitis

[...]

+54 % Gehirnerschütterungen

+84 % Depressive Episoden

Auf welche Fälle ist der beobachtete Rückgang hospitalisierter Fälle zurückzuführen?

1. Weniger kontaktassoziierte Infektionserkrankungen

2. Weniger bewegungsassoziierte Verletzungen

3. Weniger (vermeintliche) elektive Operationen

4. Weniger „symptomatische“ Fälle

5. Weniger behandelte psychische Erkrankungen

# Krankenhausversorgung während der Corona-Pandemie

## Unterschiede zum Bundesdurchschnitt 2019 / 2020



**Relativer Unterschied zum  
Bundesdurchschnitt**


	1. Halbjahr (KW 1 –KW 26)	1. Lockdown (KW 12 – KW 17)	1. Halbjahr (KW 1 –KW 26)	1. Lockdown (KW 12 – KW 17)
Krankenhausfälle	-13 %	-42 %	<b>2 %-Punkte</b> geringere Differenz	Keine Differenz
Operationen	-15 %	-59 %	<b>2 %-Punkte</b> größere Differenz	<b>15 %-Punkte</b> größere Differenz
Infektionskrankheiten	-49 %	-	<b>10 %-Punkte</b> größere Differenz	-
Verletzungen / Stürze	+10 %	-	Zunahme der Fälle	-
Psyche	+12 %	-	Zunahme der Fälle	-

Interpretation: In Berlin sind im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr die Behandlungsfälle aufgrund psychischer Erkrankungen um 12 Prozent angestiegen, während sie im Bundesdurchschnitt (-12 %) rückläufig waren.





- Größte Auffälligkeit in Berlin im Vergleich zum Bundesdurchschnitt: **Anstieg stationär behandelte psychischer Erkrankungen, insb. depressiver Episoden, bei Kindern und Jugendlichen im ersten Halbjahr 2020. Zudem größerer Rückgang durchgeführter Operationen während des ersten Lockdowns.**
- Rückgang der hospitalisierten Fälle im März / April („Corona-Delle“), anschließend rascher Anstieg auf „Normalniveau“ bis Ende Juni.
- Keine Verschiebungen der Krankenhausaufenthalte bei bestimmten schweren Erkrankungen (insb. Krebs).
- Rückgang der Krankenhausfälle auf verschiedene Fallkonstellationen zurückzuführen:
  - Weniger allgemeines Infektionsgeschehen während der Pandemie
  - Weniger bewegungsassoziierte Stürze / Verletzungen
  - Weniger Symptomdiagnosen
  - Verschiebung (?) elektiver Behandlungen / Operationen
- Bis Ende Juni 2020 keine Nachholeffekte zu beobachten.
- Normalisierung der Hospitalisierungen innerhalb von 8 Wochen nach Lockdown-Ende.